

HEIMAT

Was zum Kuckuck?!



„Heimat“ – was ist das? Ist es das, was jede und jeder hat und möchte? Braucht man das? Auf der einen Seite suchen wir sie, auf der anderen Seite legt sie fest, stereotypisiert und dogmatisiert: ‚Heimat‘. Nur in der deutschen Sprache gibt es diesen Begriff mit dieser Bedeutung und in so vielen Begriffszusammenhängen. Dabei haben gerade die Deutschen ein sehr spezielles Verhältnis zu ihrem Heimatland. Die Gründe liegen

klar in der Geschichte, ist Deutschland hier doch immer wieder Sonderwege gegangen und hat durch seinen übersteigerten Nationalismus letztendlich zwei Weltkriege ausgelöst. Der deutsche Staat ist auf einem negativen Gründungsmythos aufgebaut, der bis heute deutsche Befindlichkeiten in Bezug auf Identität und Nationalität prägt. Als im Sommer 2006 zahlreiche Fußballfans mit Deutschlandfahnen ihre Begeisterung ausdrückten, löste dies Debatten über Heimatstolz und Patriotismus aus: Kann man stolz auf ein Land sein? Kann man stolz auf sein Land sein? Und darf man das überhaupt? ‚Heimat‘ ist also ein Begriff, der irritiert. Es ist nicht nur ein Ort, sondern es sind auch Werte, Gefühle und Traditionen, die prägen. Kann man das teilen? Kann die Heimat eines Menschen auch die eines anderen werden?

Im letzten Jahr haben wir uns die Frage gestellt, wie Deutschland Geflüchteten durch politische Entscheidungen den Weg zu einer neuen ‚Heimat‘ ebnen kann. In Bezug darauf wollen wir uns dieses Jahr fragen, ob die ‚Willkommenskultur‘ mehr als ein weiteres ‚Sommermärchen‘ ist. Wie können ‚Heimaten‘ zusammenfinden und stehen die Deutschen auf Grund ihrer Geschichte hier besonders in der Pflicht?

Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich und fordern einen humanen Umgang mit Schutzsuchenden aus anderen Ländern. Sie wollen ihre ‚Heimat‘ öffnen. Andere nicht. Aus Angst vor ‚Überfremdung‘ gehen sie auf die Straße und bekennen sich zu rechtspopulistischen Thesen wie die der

AfD oder Pegida. Wovor haben diese Menschen tatsächlich Angst? Welche ‚Heimat‘ versuchen sie zu schützen?

Andere haben ihre ‚Heimat‘ verloren. Es ist ihnen nicht möglich, dort sicher und in Würde zu leben. Viele suchen Zuflucht in Deutschland und Europa. Doch wie viel ‚Heimat‘ kann Deutschland ihnen bieten?

Laut Grundgesetz genießen politisch Verfolgte in Deutschland Asylrecht. Ein Recht auf ‚Heimat‘ gibt es allerdings nicht. In Konstrukten wie der Staatsbürgerschaft zeigt sich immer wieder, wie wenig sich ‚Heimat‘ im Rechtssystem abbilden lässt. Erst seit 2014 müssen in Deutschland lebende junge Erwachsene mit doppelter Staatsbürgerschaft nicht mehr entscheiden, welche Nationalität sie behalten möchten.

‚Heimat‘ ist immer in Bewegung; zunehmend weniger ein Ort, sondern vielmehr ein Gefühl. In einer globalisierten Welt verschieben sich die Dimensionen. Durch neue Medien ist es möglich, in Echtzeit mit Menschen auf der ganzen Welt zu kommunizieren. Distanzen werden kleiner, Erreichbarkeit wird zur Norm. Das verändert unser Verhältnis zu dem, was wir ‚Heimat‘ nennen. Neben Bezugsgrößen wie Dorf, Stadt oder Region gesellen sich andere wie Lebensstil, Subkultur oder Religion. Wird ‚Heimat‘ so zum ortlosen Raum? Und wenn das so ist, wie erklärt sich dann Heimweh?

Dieses Bedürfnis zeigt sich auch in der Rückbesinnung auf Vertrautes. Neue ‚Heimaten‘ werden geschaffen, ob das nun ein Stadtviertel ist oder eine bestimmte Art, zu konsumieren. Es geht um Zugehörigkeit und Sicherheit – und letztlich um Sehnsucht? Manch einer oder einem gelingt die Rückkehr nicht, weil das, was sie oder er als ‚Heimat‘ in Erinnerung hatte, nicht mehr das ist, was es einmal war.

Müssen wir uns vielleicht damit abfinden, dass ‚Heimat‘ bloß Illusion ist, „etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“ (Ernst Bloch)? Wir möchten uns auf die Suche machen, möchten begreifen, was ‚Heimat‘ war, was sie ist und was sie sein kann.

Design: www.poetter.com Illustration: Jutta Pötter, Matus Stenke

42. OPEN OHR FESTIVAL

PFINGSTEN 13. – 16. MAI 2016 ZITADELLE MAINZ



BALTHAZAR | THEATERLABOR BIELEFELD
HEISSKALT | MORITZ NEUMEIER
GET WELL SOON | OHRBOOTEN
ONKEL FISCH | THEATER HAMBURG
DUBIOZA KOLEKTIV | ORKESTA MENDOZA
IMPROTHEATER BREMEN | JANA HEINICKE
RAGGABUND & THE DUBBY CONQUERORS
[DUNKELBUNT]LIVE | ERWIN & EDWIN
ROCKBUSTER | WORKSHOPS, FILME,
LESUNGEN UND VIELES MEHR

HEIMAT

Was zum Kuckuck?!



Redaktion: Die Freie Projektgruppe

Ort: Mainz, Zitadelle (Nähe Bahnhof Mainz – Römisches Theater, Altstadt). **Tickets unter:** www.openohr.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen. **Eintritt:** Dauerkarte: € 36,20 incl. VKK und Systemgebühr, € 40,- an der Tageskasse; Tageskarte: Freitag, Samstag oder Sonntag € 23,-, Montag € 11,- (erhältlich am jeweiligen Morgen ab Kassenöffnung). **Zelten:** Kostenpflichtige Zeltplätze für Dauerkartengäste gibt es an der Windmühlenstraße in der Grünanlage Drususwall und auf dem Sandplatz (nur für Gäste mit Wohnmobil). Kosten Zeltplatz incl. Dauerkarte: € 56,- inkl. VKK und Systemgebühr, € 58,- an der Tageskasse, jeweils incl. € 2,- Müllpfand. Kosten Sandplatz: € 36,- pro Wohnmobil incl. aller Personen und € 4,- Müllpfand; Dauerkarte pro Person muss zusätzlich erworben werden. **ACHTUNG:** Gesonderter Vorverkauf der Zeltplatz- und Wohnmobiltickets. Infos unter www.openohr.de. Zeltplätze und Sandplatz ab Freitag 11.00 Uhr geöffnet. **Kassenöffnungszeiten:** Freitag 10.30-2.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.00-24.00 Uhr, Montag 9.00-17.30 Uhr. Die Dauerkarten-Bändchen sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz- Wiesbaden) sowie im RNN auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig. Dies gilt auch für die Vorverkaufskarte für die Hinfahrt. **Hundeverbot:** Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen gilt ein absolutes Hundeverbot.

VeranstalterInnen: Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz in Zusammenarbeit mit der Freien Projektgruppe.

Kontakt: Festivalbüro 06131/12-2173 und 12-2827, Fax: 12-2534, Mail: buero@openohr.de.

Die Projektgruppe: Freie Mitglieder: Christin Dauborn, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Monika Mülhausen, Nora Weisbrod, Laura Werner, Anouk Will, Lara Yilmaz. Amt für Jugend und Familie: Marcus Hansen, Linda Artz, Martina Zendel (Festivalbüro).

OPEN OHR Festival 2016: Mit Unterstützung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Radeberger Gruppe KG, OPEN OHR Verein, ENTEGA, Die Radgeber, Hochschule für Musik Mainz, Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz.



Auszüge aus dem Programm

[Podium] HEIMATSTOLZ

In kaum einem anderen Land als in Deutschland werden, aufgrund der Geschichte, Heimatstolz und Patriotismus bis heute so kontrovers diskutiert. Die Befindlichkeiten sind zu Recht groß. Blicken wir zurück, sehen wir vor allen Dingen in der Zeit während des Nationalsozialismus ein Deutschland, das sich und dem Heimatstolz einen negativen Namen gemacht hat. Die Gegenwart zeigt vielfach, dass sich neben einem sorgloseren Umgang mit nationaler Identität rechtes Gedankengut einen Weg in die gesellschaftliche Mitte bahnt. Blicken wir nach vorn, die Worte der Kanzlerin zur Flüchtlingspolitik im Kopf, und stellen uns die Frage: Wäre die Erfüllung der Worte „Wir schaffen das!“ nicht ein Grund, auf Deutschland stolz zu sein?

[Theater] THEATERLABOR BIELEFELD ODYSSEE

Die Irrfahrt des Odysseus zurück nach Ithaka dauert zehn Jahre. Dabei treffen er und seine Mannschaft auf Lotossesser, Zyklopen, Sirenen und Ungeheuer, werden von Circe in Schweine verwandelt, besuchen den Hades und feiern auf der Insel Kalypso. Nach all dem kehrt Odysseus zurück in sein Heimatland. Das Theaterlabor Bielefeld nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf diese Reise. Das Publikum wird zum Meer, durch das Odysseus sein Schiff steuert. In der Inszenierung wird der antike Stoff mit der Realität der Geflüchteten verbunden.

[Poetry Slam] DEAD OR ALIVE

Mit dem Dead or Alive Poetry Slam erlebt das OPEN OHR Festival eine Premiere. Erstmals schlüpfen Schauspielerinnen und Schauspieler des Staatstheaters Mainz in die Rollen toter Dichterinnen und Dichter und erwecken sie zum Leben. Sie treten gegen erfolgreiche Slammerinnen und Slammer an. Und alle möchten nur eines: mit den originellsten, schönsten, lustigsten oder traurigsten Texten zum Thema ‚Heimat‘ überzeugen. Durch den Wettbewerb führt Jana Heinicke, die seit 2009 die Spoken Word-Bühnen bereist und u.a. bei ARTE und ZDFkultur aufgetreten ist.

[Musik] FARBIGBUNT

FARBIGBUNT erprobt eine neue Form des künstlerischen Austauschs: Verschiedene Musikerinnen und Musiker erarbeiteten in einem Internet-Workshop farbigbunte Musikstücke. Im Miteinander entsteht ein spannender Mix aus Weltmusik mit elektronischen Klängen, dazu Gesang und eine eigenwillige Performance. Auf dem OPEN OHR Festival präsentieren sie erstmals live ihr Ergebnis: Musikerinnen und Musiker aus der Region Mainz, das junge Orchestre du Montplaisant aus Frankreich, die Musikerin Bernadette la HENGST und viele andere.

[Kabarett] MORITZ NEUMEIER STANDUP

Nach *Team & Struppi* und seinem ersten preisgekrönten Soloprogramm geht es mit *Moritz Neumeier* wahrhaftig weiter. Er lässt ein Programm entstehen, das keinen roten Faden braucht. Weil das Leben auch keinen hat. Er berichtet aus seinem Leben, von seiner ‚Heimat‘ und es trifft jede und jeden, die oder der seine Wege kreuzt. Vor allem aber ihn selbst. Der Ton ist so hart wie der Humor, die Witze schwarz wie seine Lunge. Je weiter sich der Aschenbecher füllt, desto radikaler werden die Aussagen.

[Musik] BALTHAZAR

Sie kommen aus unserem Nachbarland Belgien und mit ihrer Musik lassen sie sofort eine heimelige ‚Wohnzimmer-Atmosphäre‘ entstehen. Mit ihrem unverwechselbaren mehrstimmigen Gesang, dem Kopf voller Melodien und einem bluesigen Sound im Herzen werden sie die Zitadelle bespielen. Ihre Musik ist ein Mitbringsel aus ihrer ‚Heimat‘. *Balthazar*, eine fünfköpfige aufgedrehte Band, die fröhliche Pfingstlaune versprühen wird.

[Theater] WESTFÄLISCHES LANDESTHEATER SCHMERZLICHE HEIMAT

Am 9. September 2000 wird der Blumenhändler Enver Simsek bei der Arbeit erschossen. Er ist das erste Opfer der rechtsextremen Terrorzelle *Nationalsozialistischer Untergrund*. Doch anstatt auf die Rechtsextremisten fällt der Verdacht zunächst auf Simseks persönliches Umfeld. Jahre noch sollte es dauern, bis die wahren Täterinnen und Täter überführt wurden. Simseks Tochter, Semiya (* 1986), hat ihre Erinnerungen an diese belastende Zeit gemeinsam mit dem Journalisten Peter Schwarz zu Papier gebracht. Hierauf basiert die Inszenierung von *Christina Scholze*.

[Musik] DUBIOZA KOLEKTIV

Die Musik von *Dubioza Kolektiv* ist eine unerwartet explosive Mischung und sorgt für einige Denkanstöße. Nicht umsonst fasst die Band ihre Musik selbst unter dem Motto ‚Viva La Revolution‘ zusammen, eine Mischung aus Hip-Hop, Reggae, Dub, Punk, Ska und bosnischer Folklore. Getreu dem diesjährigen Festivalthema ‚Heimat‘ werden die Jungs, die als eine der wichtigsten Stimmen Bosniens bekannt sind, mit politischen Texten und neu interpretierten Folklore-Klängen ordentlich einheizen.

[Podium] DIGITALE HEIMAT

Über das Internet lässt sich Nähe herstellen – mit wenigen Klicks werden Tausende Kilometer überwunden und man ist mit dem anderen Ende der Welt verbunden. Aber ob im World Wide Web tatsächlich so etwas wie ein Zuhause entstehen kann, ist die Frage, die auf diesem Podium diskutiert wird. Im Mittelpunkt stehen virtuelle Orte wie Computerspiele oder Reiseblogs, aber auch die Kommunikationsmöglichkeiten, die über das Smartphone gerade Geflüchteten dabei helfen, ein Stück ‚Heimat‘ ‚mitzunehmen‘.

[Musik] OHRBOOTEN

Inzwischen eilt den *OHRBOOTEN* ihr Ruf als ausgezeichnete Liveband weit voraus. Wer sie mehr als einmal live gesehen hat, weiß, dass nie ein Konzert wie das andere wird. Mit ihrer neuen Platte *Tanz Mal Drüber Nach* tanzen sie nicht nur über pure Lebensfreude, sondern plädieren auch für eine offene Gesellschaftskritik. Immer wieder verblüffen sie mit ihrem unverwechselbaren Stil aus orientalischen Klängen, Hip Hop, Ska und vereinen Musik aus aller Welt mit der sympathischen Berliner Schnauze. Bei dieser Mischung kann garantiert niemand still sitzen!

[Theater] IMPROTHEATER BREMEN FERNWEH, TOLLKÜHNE GESCHICHTEN VOM RAND DER BEKANNTEN WELT

Unter der Schirmherrschaft von Christoph Columbus machen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler des *Improtheaters Bremen* auf den Weg um die Welt zu entdecken. Zusammen mit ihnen gelangt man an Orte, die noch kein Mensch vorher betreten hat, entdeckt unbekannte Pflanzen und Tiere und stolpert in immer neue Abenteuer. Wohin die Reise diesmal geht, wissen weder die Schauspielerinnen und Schauspieler noch das Publikum, drei Sätze der Zuschauerinnen und Zuschauer entscheiden am Anfang der Aufführung darüber.

[Infos]

Zeltplatz

Um Euch auch weiterhin Übernachtungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zum Festivalgelände anbieten zu können und aufgrund mangelnder eigener Kapazitäten, betreibt weiterhin ein externer Anbieter die Zeltplätze und den Wohnmobilplatz. Der Vorverkauf der Zeltplatztickets erfolgt allerdings in diesem Jahr erstmals über unseren Ticketanbieter und ist nur in Verbindung mit dem Erwerb einer Dauerkarte möglich. Die Parkkarten für Campingbusse werden weiterhin vom Zeltplatzbetreiber verkauft. Die Zeltplätze an der Windmühlenstraße und der Wohnmobil-

platz auf dem Sandplatz öffnen am Freitag um 11.00 Uhr. Wir bitten Euch, die Infos und Regeln zum Zelten sowie die Hinweise zum Vorverkauf der Dauerkarten sowie der Parkkarten auf www.openohr.de zu lesen. Aufgrund der großen Nachfrage besteht weder im Vorverkauf noch an der Tageskasse ein Anspruch auf einen Zugang zum Festivalgelände, auf einen Zeltplatz bzw. auf eine Parkkarte für Euren Campingbus.

Zelten von Minderjährigen während des Festivals

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine

[Musik] ORKESTA MENDOZA

Sie bringen die Klänge ihrer ‚Heimat‘ auf die Zitadelle. Der Musiker *Sergio Mendoza*, entschloss sich vor einigen Jahren eine Indie-Mambo Band ins Leben zu rufen. Das Ergebnis ist sensationell und das *Orkesta Mendoza* feiert große Erfolge. Ihre Musik ist eine explosive Mischung aus mexikanischem Mambo, psychedelisch Cumbia, Merengue, Rumba, Jazz und Indie-Rock. Sentimentale Klänge, die die Latino-Seele zum Schmelzen bringen und Musiker, die selbst viele Wege auf sich genommen haben, um in Frieden leben und musizieren zu können.

[Lesung] ANDREAS MAIER DER ORT

„Das Gefühl, das mich durchströmte und von Katja ausging, fühlte sich an wie eine komplette Ruhe. Dieses Gefühl war für mich völlig neu. Als drehe man den Ton weg, und alles wird still.“ Ein Ort in der Wetterau, ein Jugendlicher in der Pubertät, eine Liebe, eine Trennung, Selbstmordgedanken und eine Flucht in die Einsamkeit – das ist das Material mit dem *Andreas Maier* im vierten Band seiner großen ‚Heimat‘-Saga *Ortsumgehung* arbeitet. Und anschließend arbeitet es in uns – vertraute Gefühle, verletzende Erfahrungen und viele schöne Erinnerungen, ‚Heimat‘ eben?!

[Podium] RECHT AUF HEIMAT

Ein Recht auf ‚Heimat‘ gibt es nicht. Verschiedene Rechtsbestände tangieren das Thema zwar, wie etwa das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das Recht auf Freizügigkeit oder das auf Asyl. Ein konkreter Anspruch auf ‚Heimat‘ lässt sich daraus allerdings nicht ableiten. Wem steht es zu, einem Menschen zu gestatten, einen Ort ‚Heimat‘ zu nennen? Welche Rolle spielt hierbei das Konstrukt der Staatsbürgerschaft? Der menschliche Anspruch auf ‚Heimat‘ ist nur schwer juristisch zu beschreiben. Dies gilt es, angesichts der zahllosen Schutzsuchenden dringend auch vor dem Gesetz zu lösen.

Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen.

Mitbringen von Getränken

Die Mitnahme von Wasser auf das Festivalgelände ist uneingeschränkt möglich. Sonstige Fremdgetränke (alkoholische oder antialkoholische) dürfen nur beschränkt auf insgesamt max. 1 Liter pro Person mitgebracht werden. Die Mitnahme von brennweinhaltenen Getränken ist untersagt. An den Eingängen finden Kontrollen statt. Bitte verzichtet wenn möglich auf Glasflaschen! Weitere Informationen unter www.openohr.de

